



An das  
Präsidium des Studentenparlamentes

Darmstadt, den 6. Juni 2002

Liebes Präsidium, liebe Parlamentarier,

Das Studentenparlament möge beschließen:

„Es wird ein Sitzungsgeld von 5 € für die ersten fünf und von 2,50 € für jeden weiteren, eine ganze Sitzung des Studentenparlamentes anwesenden, Parlamentarier einer Liste eingeführt.

Die Auszahlung erfolgt am Ende jedes Semesters an die entsprechende Liste.“

Begründung:

Es steht wohl außer Frage, dass jede Liste für ordentliche parlamentarische Arbeit einige Aufwendungen hat. Dies sind z.B. Kosten für Papier, Druckertinte / -toner oder Briefumschläge. Dazu kommen noch besondere Kosten für Plakate oder Flyer im Wahlkampf. Das Sitzungsgeld soll dazu dienen, wenigstens einen Teil dieser Kosten zu decken. Und 5 € für eine 2 stündige Sitzung sind auch nicht übertrieben viel. Bei 8 Sitzungen im Jahr sind das maximal 1200 €, was gegenüber anderen Posten im Haushalt nicht sehr viel ist.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen,

Ingmar Stöhr, LSD



An das  
Präsidium des Studentenparlamentes

Darmstadt, den 6. Juni 2002

Liebes Präsidium, liebe Parlamentarier,

Das Studentenparlament möge beschließen:

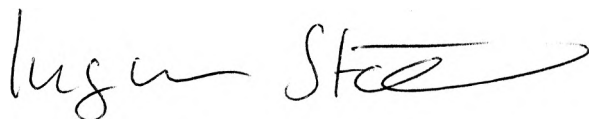
„Der AStA berichtet zukünftig auf den Sitzungen des Studentenparlamentes zeitnah über Unstimmigkeiten in der Buchführung und Rechnungslegung der gewerblichen Referate.“

Begründung:

Der letzte AStA war der Meinung, dass er nicht an Vorschläge des RPA gebunden sei. Wir von den Liberalen Studenten Darmstadt sehen die Berichterstattung über die Vorgänge in den Papierläden als so mangelhaft an, dass wir vorschlagen möchten, dass der AStA nun per Beschluss angewiesen wird, sofort über alles zu berichten, was zu finanziellen Schäden am Eigentum der Studierendenschaft führen könnte.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen,



Ingmar Stöhr, LSD